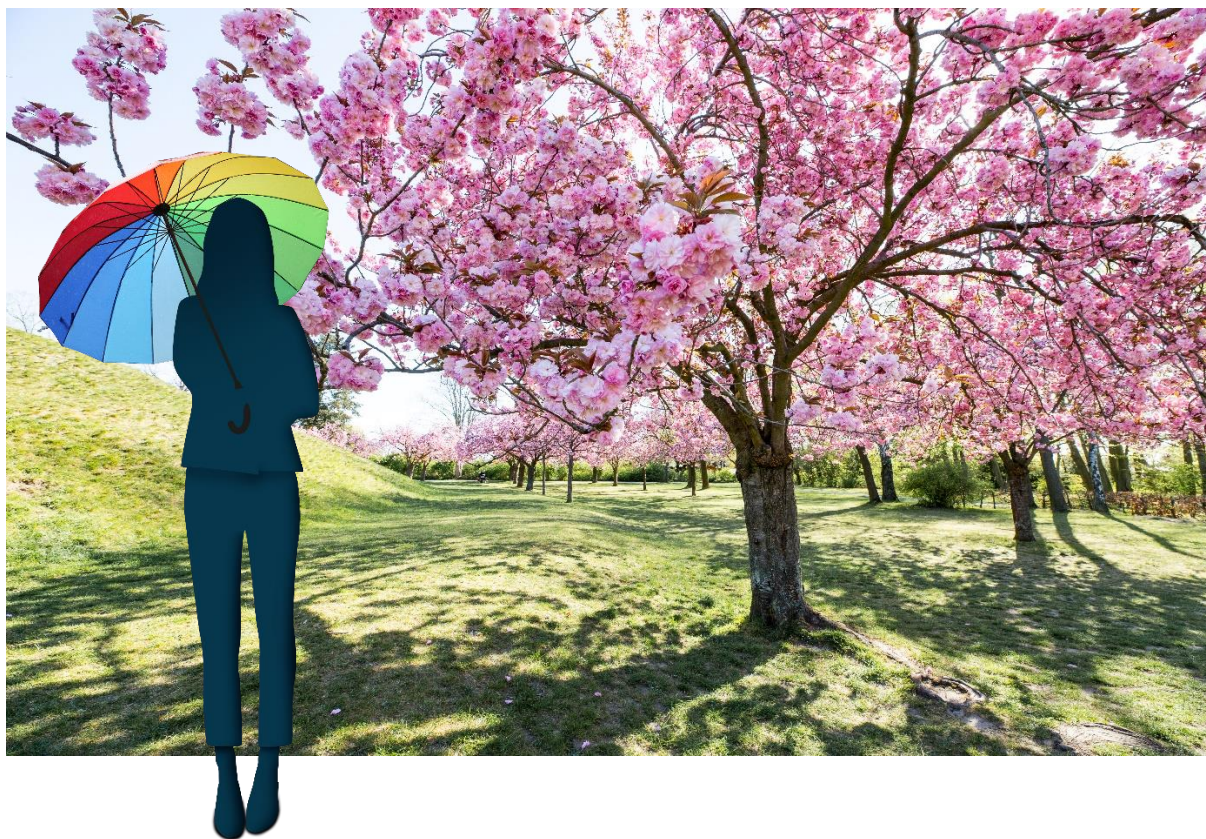




antea Einkommen Global – Bericht für das 1. Quartal 2024



Inhalt

Rückblick.....	2
Konjunkturausblick.....	3
Kapitalmarktausblick	4
Unser Ansatz.....	5
Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution	6
Rechtliche Hinweise Disclaimer.....	6
Factsheet per 28.03.2024.....	7



Rückblick

US-Wachstum – in der Steigerungsform

Einem beliebten Bonmot unter Konjunkturbeobachtern zufolge hätten Volkswirte neun der letzten fünf Rezessionen in den **USA** richtig vorhergesagt. So wie es aussieht, kann der Zähler bald auf „zehn“ gestellt werden: Die amerikanische Volkswirtschaft zeigt sich weiterhin widerstandsfähig, und die Stimmen, die eine Rezession erwarten, werden weniger und leiser. Im Schlussquartal 2023 legte das Bruttoinlandsprodukt mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 3,4 Prozent zu, und für das erste Quartal dieses Jahres zeichnet sich ein Wachstum von rund zweieinhalb Prozent ab. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Wirtschaftswachstum mit einem exorbitanten Anstieg der Staatsverschuldung einhergeht.

In der **Eurozone** und ganz besonders in **Deutschland** steigen die Staatsschulden hingegen langsamer an, allerdings entwickelt sich auch die Konjunktur eher träge. Werden die quartalsweisen prozentualen BIP-Veränderungen bis auf die zweite Dezimalstelle heruntergebrochen, erkennt man, dass sowohl die Eurozone als auch Deutschland im zweiten Halbjahr 2023 eine technische Rezession mit zwei aufeinanderfolgenden Minusquartalen erlebt haben.

Derweil setzte sich im ersten Quartal 2024 der Disinflationsprozess positiver, aber abnehmender **Inflationsraten** vor allem in der Eurozone fort. In den Vereinigten Staaten ist dieser Prozess zuletzt ins Stocken geraten. Zwar sind mittlerweile Energie-, Lebensmittel- und Güterpreise im Jahresvergleich teilweise rückläufig. Hartnäckig zeigt sich hingegen die Preisentwicklung im Dienstleistungssektor, was vor allem eine Folge kräftiger Lohnsteigerungen ist.

An den **Finanzmärkten** dominierte im Auftaktquartal 2024 die Frage, wie stark die Zentralbanken in diesem Jahr ihre Leitzinsen senken würden. Zu Jahresbeginn setzten einige Anleger darauf, die Fed und die Europäische Zentralbank (EZB) würden bereits im März die Leitzinsen erstmals senken, gefolgt von weiteren fünf bis sechs Schritten um jeweils einen viertel Prozentpunkt bis Ende des Jahres. Doch diese Erwartungen haben sich als zu optimistisch herausgestellt. Zum einen präsentierte sich die US-Wirtschaft einmal mehr robuster als erwartet, zum anderen machte – wie oben erwähnt – der Rückgang der Inflationsraten in den USA nicht die erhofften Fortschritte. Die Rücknahme der Zinssenkungserwartungen ging einher mit einem deutlichen Anstieg der **Kapitalmarktrenditen** um 0,3 bis 0,4 Prozentpunkte.

Erstaunlicherweise zeigten sich die **Aktienmärkte** sowohl von der Neueinschätzung zu den Leitzinssaussichten als auch vom Anstieg der Kapitalmarktrenditen nahezu unbeeindruckt. Einmal mehr angeführt von wenigen großen Technologiewerten legten die großen Aktienindizes in den USA und in der Eurozone um rund zehn Prozent zu. Der DAX wie auch der S&P 500 kletterten im Quartalsverlauf mehr als zwanzig Mal auf neue Rekordstände. Zwar gewann der Aktienmarktaufschwung insgesamt an Breite, deutsche Nebenwerte im MDAX traten nach einem sehr schwachen Jahresauftakt per Saldo aber auf der Stelle.

Der **antea Einkommen Global** war in diesem Umfeld gut aufgestellt und konnte in den ersten drei Monaten ein Kursplus von knapp drei Prozent verbuchen. Im laufenden Geschäftsjahr war dies das dritte Quartal in Folge mit einer positiven Kursentwicklung.



Konjunkturausblick

EU-Erholung – in der Verniedlichungsform

Für rund eineinhalb Jahre dominierte die Furcht vor einer Rezession in den **USA** die Diskussion um die Konjunkturaussichten. Stattdessen legte die Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum inflationsbereinigt um rund viereinhalb Prozent zu. Während der industrielle Sektor tatsächlich über ein Jahr lang rezessionäre Tendenzen aufwies, hielt die Dienstleistungsbranche die gesamte Volkswirtschaft klar über Wasser. Als Gründe hierfür gelten die expansive Fiskalpolitik, der robuste Arbeitsmarkt, die niedrigen Hypothekenverpflichtungen aus der Nullzinszeit und Nettovermögenszuwächse der Haushalte aufgrund steigender Aktienkurse. Mittlerweile gibt es nur noch wenige Stimmen, die für die USA eine Rezession prognostizieren, zumal sich am aktuellen Rand eine weltweite Erholung im Verarbeitenden Gewerbe abzeichnet. Als das wahrscheinlichste Szenario gilt derzeit eine vorübergehende **Wachstumsdelle** im Sommerhalbjahr, die aber nur geringe Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen dürfte.

Statt der Vereinigten Staaten rutschten die **Eurozone** und vor allem **Deutschland** im zweiten Halbjahr 2023 in eine gleichwohl leichte Rezession, die sich im ersten Vierteljahr dieses Jahres fortgesetzt haben könnte. Positive Reallohnzuwächse und eine sich abzeichnende Erholung in der globalen Industrietätigkeit stützen derweil die Hoffnung für eine zumindest flache Konjunkturerholung im weiteren Jahresverlauf. Für Deutschland sendete der Ifo-Geschäftsklimaindex im März ein unerwartet deutliches Signal für sich aufhellende Konjunkturaussichten: In allen vier betrachteten Sektoren (Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen, Handel und Bau) zeigten die befragten Unternehmen eine weniger schlechte Lageeinschätzung und einen leicht verbesserten Ausblick. Von sehr niedrigem Niveau kommend lässt sich hieraus zwar

keine steile Konjunkturdynamik ableiten. Aber immerhin nehmen die Chancen zu, dass die Phase der realwirtschaftlichen Schrumpfung im Verlauf des zweiten Quartals verlassen und im zweiten Halbjahr ein **zyklischer Aufschwung** erwartet werden kann.

Spannend wird der weitere Verlauf der **Inflationentwicklung**. Bei vielen Gütern hat der Preisdruck deutlich abgenommen, teilweise sieht man im Jahresvergleich sogar niedrigere Preise. Dagegen erweist sich der Inflationsdruck im Dienstleistungssektor als hartnäckig. Zusammen mit dem Aufwärtstrend bei den Rohölpreisen dürfte die Zwei-Prozent-Marke in der Gesamtinflation im weiteren Jahresverlauf allenfalls punktuell, höchstwahrscheinlich aber nicht nachhaltig erreicht werden.

Die **EZB** zeigt sich dennoch zuversichtlich, ihr Inflationsmandat im kommenden Jahr erfüllen zu können. Verschiedene Äußerungen seitens der Notenbankvertreter deuten darauf hin, dass die EZB mit hoher Wahrscheinlichkeit im Juni erstmals ihren Leitzins senken wird. Im zweiten Halbjahr sowie ins Jahr 2025 hinein dürften sich vier bis sechs weitere Zinssenkungen anschließen. Aus dem Hause der **Fed** vernehmen die Anleger hingegen eher mahnende Stimmen, welche auf den stockenden Disinflationstrend verweisen. Anders als die EZB vermutet die Fed, ihr Inflationsmandat erst im Jahr 2026 erfüllen zu können. Es ist daher durchaus wahrscheinlich, dass die Fed erst später als die EZB damit beginnen wird, ihren Leitzins zu senken. Erschwerend kommt hinzu, dass die Fed ihre erste Zinssenkung mutmaßlich nicht unmittelbar vor der Anfang November stattfindenden Präsidentschaftswahl ankündigen will. Wird dieser Aspekt berücksichtigt, könnte die amerikanische Notenbank bis Ende 2024 warten, bevor sie beginnt, ihre Zinspolitik zu lockern.



Kapitalmarktausblick

Rekord um Rekord – in der goldigen Form

Seit rund anderthalb Jahren weisen die **Kapitalmarktrenditen** in den USA und in Deutschland eine inverse Struktur auf. Das heißt, Anleihen mit längerer Laufzeit werfen eine niedrigere Rendite ab als Papiere mit kürzerer Laufzeit. Wenn die Zentralbanken die Leitzinsen senken, sollte die Renditestruktur in den kommenden Quartalen wieder eine „normale“ Struktur annehmen, indem die Renditen für kürzere Laufzeiten unter jene für längere Laufzeiten fallen. Derzeit ist allerdings nicht zu erwarten, dass die Zentralbanken ihre Leitzinsen wieder auf Niveaus nahe der Null-Prozent-Linie senken werden, wie dies über weite Strecken der 2010er-Jahre der Fall war. Wahrscheinlicher sind Leitzinssenkungen bis in den Bereich von etwa zweieinhalb Prozent (EZB) bzw. dreieinhalb Prozent (Fed). Sollten diese Niveaus tatsächlich die „Landepunkte“ für die Zentralbanken darstellen, besteht unter der Annahme einer „normalen“ Renditestruktur für längerfristige Renditen (man fokussiert hier üblicherweise auf Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit) wenig Spielraum nach unten. Mit anderen Worten: die Phase sinkender Leitzinsen muss nicht notwendigerweise mit einem spürbaren Rückgang der 10-Jahres-Renditen einhergehen. Insofern sollten sich Investoren nicht darauf verlassen, dass andere Anlageklassen von fallenden Kapitalmarktrenditen unterstützt werden.

Steigende Kapitalmarktrenditen haben die **Aktienmärkte** im ersten Quartal nur tageweise belastet. Dennoch besteht derzeit das Risiko, dass eine weitere Verschiebung der Zinssenkungserwartungen in den USA zu weiteren Renditeanstiegen führt. Gleichzeitig schwinden die Chancen auf positive Impulse durch (deutlich) fallende Kapitalmarktrenditen. Für die Aktienmärkte ist eine positive Gewinnentwicklung der Unternehmen daher umso wichtiger.

Hierdurch könnten sich die zuletzt stark gestiegenen Bewertungen (Kurs-Gewinn-Verhältnis, KGV) auch bei weiter steigenden Kursen abbauen. Mit den jüngsten Signalen einer Aufhellung im industriellen Sektor sind die Chancen für eine solche Entwicklung gestiegen. Galt zu Jahresbeginn die Zinsentwicklung als der mutmaßlich wichtigste Kurstreiber für die Aktienmärkte, dürfte diese Einordnung nun auf die **Gewinnentwicklung der Unternehmen** zutreffen. Das gilt ganz besonders für Unternehmen in Europa und Deutschland, wo die Gewinnentwicklung in den vorangegangenen Quartalen eher verhalten verlief und der gesamte Kursanstieg zu einer Ausdehnung der KGVs führte. Diese sind zwar historisch betrachtet noch nicht hoch, mittlerweile aber leicht überdurchschnittlich. Die größten **Risiken** für eine geordnete Entwicklung an den Finanzmärkten stellen die steile Zunahme der amerikanischen Staatsverschuldung, der Anstieg des Ölpreises und die Präsidentschaftswahlen in den USA dar.

Beim **Goldpreis** hat es offensichtlich eine Verschiebung bei der Bedeutung der typischen Einflussfaktoren gegeben. Gemessen an dem Anstieg der Zinsen, der Aufwertung des US-Dollars und den anhaltenden Abflüssen aus Gold-ETFs hätte sich der Goldpreis im ersten Quartal eigentlich nicht so positiv entwickeln dürfen. Schon seit etwa zwei Jahren zeigt sich jedoch, dass die stark gestiegenen **Goldkäufe von Zentralbanken** andere potenziell kursbelastende Faktoren überkompensieren. Die Zunahme staatlicher Goldkäufe, vor allem aus China und Indien, ist letztlich das Resultat geopolitischer Spannungen, die Anlass zu einer stärkeren Diversifizierung der Devisenreserven aus Dollar-Anlagen in das Edelmetall geben. Dabei dürfte es sich um eine strukturelle Entwicklung handeln, die noch länger anhalten und dem Goldpreis noch weiteres Aufwärtspotenzial verleihen könnte.

Unser Ansatz

Diversifikation ist unser Fundament

Ein ausgewogenes Risikoprofil setzt eine bestmögliche Streuung der Chancen und Risiken voraus. Im antea Einkommen Global werden neun verschiedene Anlageklassen berücksichtigt, die möglichst wenig miteinander korreliert sind. Dazu gehören die Bereiche: Anleihen (nur solche in Spezialsituationen), Wandelanleihen, Cat-Bonds, Infrastruktur, Wald- und Agrarinvestments, Private Debt, Immobilien, Liquidität und Dividendenaktien.

Unser Aktienuniversum besteht aus Unternehmen mit einem überzeugenden Geschäftsmodell, starker Wettbewerbsposition, langfristig zuverlässig steigenden Erträgen, hoher Substanz, solider Bilanz, hohem Cash Flow, niedriger Verschuldungsquote und vor allem attraktiven und idealerweise historisch stetig steigenden Dividenden. Der Anlagehorizont ist ein längerfristiger. Kurzfristige Kurseinbrüche spielen keine wesentliche Rolle, da diese bei Qualitätsaktien üblicherweise nur temporär wirken. Eine hohe Dividendenrendite ist eine wichtige Grundlage für stetigen Wertzuwachs, sie bietet zudem den Vorteil eines hohen laufenden Zuflusses an die Anleger. Wir sind von unserem

Dividendenmodell und dem daraus resultierenden Aktienportfolio überzeugt: Aus einem wohldefinierten und vorsortierten Universum an Aktien werden die aktuell attraktivsten ausgewählt. Auch nach dem Erwerb werden laufend Informationen zum Marktumfeld eingeholt und stetig mit den Grundüberlegungen, die zum Kauf geführt haben, abgeglichen. Zugleich wird permanent nach neuen Möglichkeiten geschaut. Die im Fondsprofil vorgesehene maximale Aktienquote von 50 Prozent wird zumeist in hohem Maß ausgeschöpft. Eine Reduktion der Gesamtaktienquote wird nur vorgenommen, wenn das Management eine stark negative Einschätzung der Gesamtmarktentwicklung hat. In dem Fall bieten sich auch Absicherungsinstrumente (Futures, Optionen) an, um die effektive Investitionsquote zu senken, wie bereits mehrfach geschehen.

Auch in den anderen Anlageklassen wird fortwährend und langfristig agiert. Da interessante Opportunitäten rar sind, ist ein aufmerksames Beobachten von großer Bedeutung, um bei sich bietenden Möglichkeiten sofort handeln zu können.





Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution

Diversifikation mit zyklischen Werten

Im Auftaktquartal 2024 wurde die **Diversifikation** der Anlagen im antea Einkommen Global mit Blick auf die zyklischen Konjunkturaussichten maßvoll ausgeweitet. Eine neue Position im Bergbauunternehmen Rio Tinto erhöht die Gewichtung rohstofflastiger und damit zyklischer Werte. Daneben wird im Bereich der Dividendenaktien durch die Wiederaufnahme des Goldminenbetreibers Gold Fields eine Partizipation an der positiven Goldpreisentwicklung angestrebt.

Einige Aktienpositionen, in denen das Kurspotenzial vorerst erschöpft erschien, wurden aufgelöst, um Liquidität für den Erwerb von **Cat-Bonds** zu erhalten. Diese auf Deutsch etwas unglücklich „Katastrophenanleihen“ genannte Anlageklasse ist zum einen ein wichtiges Instrument zur Stärkung der Diversifikation innerhalb des antea Einkommen Global. Zum anderen stärken Cat-Bonds das Potenzial für Ausschüttungen, und diese stehen letztlich ja im Zentrum der Anlagestrategie. Die Allokationsmaßnahmen und die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stärken die Zuversicht, dass die Ausschüttung am Ende des Geschäftsjahres mindestens derjenigen des vergangenen Jahres entsprechen dürfte.

Denn auch die **Kursentwicklung des antea Einkommen Global** ist erfreulich. So konnte im ersten Quartal ein Wertzuwachs von 2,9 Prozent erzielt werden. Damit schloss der Fonds innerhalb des im Juni endenden Geschäftsjahres das dritte Quartal in Folge mit einem Kursanstieg ab. Die stärksten Beiträge zu dem Ergebnis im ersten Quartal lieferten die Anlageklassen Dividendenaktien und Private Debt. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Kurse in den Bereichen Anleihen, Cat-Bonds, Wald- und Agrarinvestments sowie Infrastruktur. Zeitweilig gehaltene Absicherungsgeschäfte im Bereich der Dividendenaktien stabilisierten die Kursentwicklung zu Lasten einer noch besseren Performance.

Die **Vermögensaufteilung** hatte Ende März ihren Schwerpunkt mit mehr als dreißig Prozent in Dividendenaktien und mehr als zwanzig Prozent in Anleihen. Private Debt folgt mit einem Anteil von knapp 17 Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal wurden die Gewichte in den Bereichen Anleihen und Immobilien gestärkt, wodurch sich die Gewichtung in den anderen Anlageklassen sehr moderat reduziert hat.

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des antea Einkommen Global und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Die auf den Webseiten der antea ag enthaltenen Informationen richten sich ausschließlich an deutsche Anleger mit Wohnsitz bzw. Sitz in Deutschland. Die enthaltenen Informationen sind nicht zur Veröffentlichung, Nutzung oder Verbreitung an und durch eine Person aus einem anderen Staat bestimmt. Insbesondere sind diese Informationen nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), für Staatsangehörige der USA oder für Personen mit Wohnsitz bzw. Sitz in den USA oder Personen, die für diese handeln, bestimmt. Sofern solche Personen auf die enthaltenen Informationen zugreifen, übernimmt die antea ag keinerlei Gewährleistung dafür, dass die enthaltenen Informationen mit den anwendbaren Bestimmungen des betreffenden Staates übereinstimmen. Die bereitgestellten Inhalte dienen lediglich Informationszwecken. Sie stellen kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Titeln dar. Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um ein Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Verkaufsprospekt und Basisinformationsblatt des antea Einkommen Global sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg. Kapitalverwaltungsgesellschaft: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität, aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung, können dem [Verkaufsprospekt auf Seite 217 Kapitel 2.3.11 \(Stand: 05. April 2024\)](#) entnommen werden. info@antea-ag.de | www.antea-ag.de

Factsheet antea Einkommen Global zum 28.03.2024 (WKN: ANTE4U)



Das Konzept

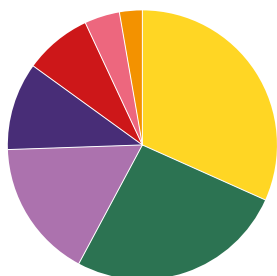
Der antea Einkommen Global hat den Anspruch einer vollständigen ausgewogenen Vermögensverwaltung über einen einzigen Titel. Ziel ist das Erwirtschaften laufender Erträge von jährlich mindestens drei Prozent bei gleichzeitig breiter Streuung des Risikos durch eine weite Palette von Anlageklassen.

- Anleihen Spezialsituation
- Cat-Bonds
- Dividendenaktien
- Immobilien
- Infrastruktur
- Liquidität
- Private Debt
- Wald- und Agrarinvestments
- Wandelanleihen

Das Depotmanagement übernimmt Johannes Hirsch und sein erfolgreiches Expertenteam mit jahrzehntelanger Anlageerfahrung.

Die Manager agieren bei den Anlageklassen mit Obergrenzen.

Vermögensaufteilung



Dividendenaktien	31,69%
Anleihen	26,13%
Private Debt	16,63%
Liquidität	10,52%
Immobilien	8,08%
Wald- und Agrarinvestments	4,22%
Infrastruktur	2,74%
Absicherungen	0,00%
Cat-Bonds	0,00%
Wandelanleihen	0,00%

Top Ten der aktuell 34 Titel*

Elsinore Credit Inv. Fund	16,63%
Aramea Rendite Plus Nachhaltig	6,91%
GAM STAR Fonds Cat Bonds	6,76%
Gold Fields Ltd.	4,76%
Stichting AK Rabobank	4,72%
Rio Tinto PLC	3,98%
Nordea 1-Europ.Financial Debt	3,88%
BayernInvest Subord.-Bond-Fds	3,87%
Vonovia SE	2,37%
Bonafide Global Fish Fund	2,13%

*Quelle KVG

Monatskommentar

Im März zeichnete sich weltweit eine leichte Erholung der Industrieaktivität ab, wenngleich von sehr niedrigem Niveau aus kommend. In den USA gingen die Rezessionsbefürchtungen daraufhin weiter zurück, in der Eurozone wuchs die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung. Gleichzeitig geriet in den USA der Inflationsrückgang ins Stocken, weshalb an den Geldmärkten eine erste Leitzinssenkung durch die Fed nicht mehr zwingend im ersten Halbjahr erwartet wird. Entsprechend tendierten in der zweiten Monatshälfte die Staatsanleiherenditen nach oben, und der US-Dollar gewann gegenüber dem Euro an Kraft. Die Aktienmärkte zeigten sich unbeeindruckt und setzten ihren Aufwärtstrend den fünften Monat in Folge fort. Die zunehmende Breite der Aktienkursanstiege verhalf dem antea Einkommen Global zu einem kräftigen Kursplus von 3,6 Prozent im Vergleich zu dem Anstieg von 2,8 Prozent einer Benchmark bestehend je zur Hälfte aus europäischen Aktien und Unternehmensanleihen. (Stand: 31. März 2024)

Wertentwicklung (brutto) seit Auflage*



Kalenderjahre

Wertentwicklungen	Ausschüttungen
2024	2,87%
2023	5,03%
2022	-5,02%
2021	13,17%
2020	-3,14%
2019	14,84%
2018	-10,66%

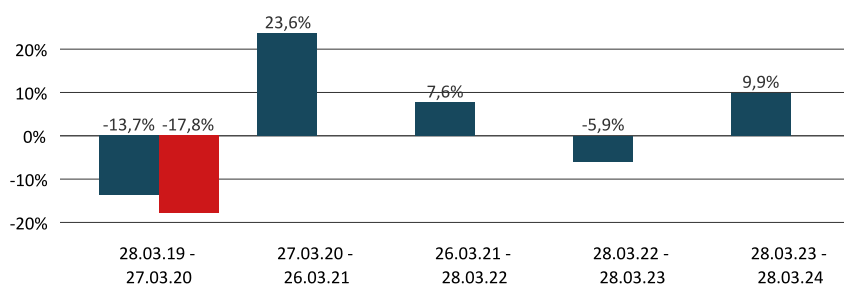
Die aufgeführten Ausschüttungen sind bereits in den Wertentwicklungen berücksichtigt.

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltervergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene individuell anfallenden Kosten (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte) wurden nicht berücksichtigt und würden sich negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Modellrechnung: Bei einem Anlagebetrag von 1.000 EUR über eine typische Anlageperiode von 5 Jahren würde sich das Anlageergebnis für den Anleger wie folgt mindern: Am 1. Tag der Anlage durch den Ausgabeaufschlag in Höhe von max. 47,61 EUR (5%), sowie jährlich durch anfallende individuelle Depotkosten. Diese ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Der Referenzindex hat nur informativen Charakter und begründet keine Verpflichtung der Fondsmanager, den Index oder die Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. *Quelle KVG **iShares Core Euro Stoxx 50 ***iShares Euro Corp Bond Large Cap

Wertentwicklung 12-Monats-Zeitraum

■ Fonds (netto) unter Berücksichtigung des max. Ausgabeaufschlages von 5%

■ Fonds (brutto)



Fondsdaten

WKN / ISIN	ANTE4U / DE000ANTE4U5
Fondswährung	Euro
Rücknahmepreis	€ 48,71
Ausgabeaufschlag	max. 5%
Auflage	07.05.2018
Geschäftsjahr	1. Juli – 30. Juni
Fondsgesellschaft	antea InvAG m.v.K. TGV
Fondstyp	Alternativer Investmentfonds (Offener Publikums-AIF) Teilgesellschaftsvermögen der antea InvAG m.v.K. und TGV
Nachhaltigkeit	Artikel 8 gem. EU-Offenlegungsverordnung, Zielmarkteinstufung: R (PAI-Fonds)
KVG	HANSAINVEST GmbH
Verwahrstelle	DONNER & REUSCHEL AG
Total Expense Ratio	1,91%
Vergütung KVG & Depotbank	0,293%
Verwaltervergütung	1,20%
Erfolgsbezogene Vergütung	keine
Domizil	Deutschland
Mindestanlagesumme	entfällt
Gewinnverwendung	ausschüttend
Einstufung gemäß Investmentsteuergesetz	Mischfonds (= 15% steuerliche Freistellung)
Anlageziele	allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Kenntnisse und Erfahrungen	Anleger mit mindestens erweiterten Kenntnissen und/oder Erfahrungen mit Finanzprodukten (durchschnittliche Kenntnisse)
Finanzielle Verlusttragfähigkeit	Anleger kann Verluste tragen (bis zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals)
Anlagehorizont	mittelfristig (3 – 5 Jahre) langfristig (> 5 Jahre)
Risikokennzahlen	Risikoklasse gem. SRI (Summary Risk Indicator) 3 bei einer Skala von 1 (niedriges Risiko) bis 7 (höheres Risiko).

Ausführliche Hinweise hierzu im kostenfreien Verkaufsprospekt. Der Fonds eignet sich für risikobewusste Anleger mit einem mittel- und langfristigen Anlagehorizont.

Rechtliche Hinweise – Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des antea-Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Dieses Datenblatt dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Es ist auch kein Angebot zum Erwerb des Fonds, sondern dient ausschließlich der Information. Verkaufsprospekt und Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) des antea Einkommen Global sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg. Sie stehen unter:

<https://www.antea-ag.de/investmentfonds/antea-einkommen-global/fondsdaten/> zum Download bereit. Kapitalverwaltungsgesellschaft: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder nicht in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein. Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität, aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung, können dem Verkaufsprospekt auf Seite 217 Kapitel 2.3.11 (Stand: 05. April 2024) entnommen werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass Anteile an einem Investmentvermögen und nicht dessen Vermögensgegenstände erworben werden. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungs- oder Depotbankgebühren).

12-Monatszeiträume

28.03.23 - 28.03.24	9,87%
28.03.22 - 28.03.23	-5,88%
26.03.21 - 28.03.22	7,62%
27.03.20 - 26.03.21	23,59%
28.03.19 - 27.03.20	-13,68%
07.05.18 - 28.03.19	-2,80%

Kumulierte Wertentwicklung

in 2024	2,87%
3 Jahre	11,29%
5 Jahre	18,73%
seit Auflage	15,41%
Volatilität 1 Jahr	4,40%
Volatilität 3 Jahre	7,18%

Chancen

- laufende Erträge
- reduzierte Risiken durch hohe Diversifikation
- mittel- und langfristig gute Renditen
- erfolgreiches Expertenteam mit jahrzehntelanger Anlageerfahrung
- kontinuierliche Betreuung und Anpassung des Fonds an neueste Entwicklungen

Risiken

- für kurzfristige Zeiträume ungeeignet
- Fehlinvestitionen sind nicht ausgeschlossen
- Schwankungen bei Börsen- und Wechselkursen
- politische, strukturelle und rechtliche Risiken in den Schwellenländern
- vergangene Gewinne und Ausschüttungen sind keine Garantie für eine künftige positive Entwicklung

Kontakt

antea ag
Neuer Wall 72
20354 Hamburg
Tel. 040 – 36 15 71 71
Fax 040 – 36 15 71 71
info@antea-ag.de
www.antea-ag.de

